



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Kunst und Kultur	18.01.2011	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### Stiftung Stadtgedächtnis

**Gründung:** Die Gründung der Stiftung erfolgte am 12.07.2010 im Historischen Rathaus durch die Gründungstifter, diese vertreten durch Herrn Oberbürgermeisters Jürgen Roters für die Stadt Köln, Herrn Staatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff für das Land NRW, Frau Vizepreses Petra Bosse-Huber für die evangelische Kirche im Rheinland und Herrn Generalvikar Dominik Schwaderlapp für das Erzbistum Köln.

Die Annerkennung der Stiftung erfolgte durch das Innenministerium NRW als Stiftungsaufsicht. Die Stiftungsurkunde wurde am 26.07.2010 ausgestellt und gesiegelt. Seitdem ist die Stiftung Stadtgedächtnis eine rechtsfähige selbständige Stiftung bürgerlichen Rechts. Das Finanzamt Köln hat mit Datum vom 01.09.2010, rückwirkend zum 27.07.2010, per vorläufiger Bescheinigung die steuerbegünstigte Gemeinnützigkeit anerkannt und mit Datum vom 13.10.2010 die Nicht-Veranlagung von Körperschaftssteuer bescheinigt.

**Auswahl Bank und Steuerberater:** Im Folgenden wurden vom geschäftsführenden Vorstand einige operative Grundsatzentscheidungen vorbereitet und getroffen.

Unter zu Hilfenahme externer Berater und des aktuellen Fuchs-Reports „Stiftungsvermögen 2010 – Wer hilft den Kleinen“ wurde ein Ausschreibungstext entworfen, der den Banken Vorgaben zur Anlagesicherheit und der stiftungsseitig erwarteten Rendite des Vermögens gemacht hat. Die im „Fuchs-Report“ jeweils als die für diese Bereiche am besten bewerteten 3 Banken wurden anschließend zur Angebotsabgabe aufgefordert. Alle aufgeforderten Banken haben den Ausschreibungstext beantwortet. Die eingegangenen Angebote wurden von der Kämmerei der Stadt Köln und einer externen Kanzlei von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten, die sich auf Stiftungsfragen speziali-

siert hat, unabhängig voneinander geprüft. Beide kamen zu dem Schluss, dass das Angebot von Sal. Oppenheim für die Stiftung Stadtgedächtnis das geeignete ist. Sowohl die Anlagestrategie, wie auch Sicherheit und Profit der Anlage entsprachen den hohen Anforderungen. Daraufhin wurde dem Bankhaus Sal. Oppenheim der Zuschlag erteilt und das Stiftungskonto mit der Nummer 3309 eingerichtet. Gleichzeitig wurde die Kanzlei Dr. Ganteführer, Marquardt & Partner mit der steuerlichen und juristischen Beratung der Stiftung betraut.

**Vorstandsvorsitzender:** Auf Wunsch des Landes NRW soll die Stiftung mit einem Vorstandsvorsitzenden mit umfangreichen Befugnissen ausgestattet werden. Von Seiten der Gründungstifter sind verschiedene Vorschläge gemacht worden, die sehr sorgsam geprüft wurden. Mit fünf Kandidaten wurden Gespräche geführt. Leider hat keines dieser Gespräche zum gewünschten Erfolg geführt. Daher wurde eine Personalfindungsagentur mit der Suche nach einem geeigneten Kandidaten beauftragt.

Mit dem Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) wurde geklärt, dass die zugesagte 1 Mio. € des Bundes als Zustiftung dem Stiftungskapital zugeführt werden soll.

Die Stiftung Stadtgedächtnis ist zwischenzeitlich dem Bundesverband deutscher Stiftungen beigetreten.

**Schirmherr:** Am 26.09.201 hat Bundespräsident Wulff mitgeteilt, dass er während seiner Amtszeit die Schirmherrschaft über die Stiftung Stadtgedächtnis übernimmt.

**Kuratorium und Vorstand:** In der konstituierenden Sitzung des Kuratoriums am 15.11.2010 ist die Zusammensetzung des Kuratoriums und des Vorstands beschlossen worden.

Der Vorstand besteht demnach aus den folgenden Personen:

Vorstandsvorsitzender (N.N.), für das Land NRW Herr Peter Landmann, für die Stadt Köln Prof. Georg Quander (als kommissarischer Vorstandsvorsitzender), für die evangelische Kirche im Rheinland Herr Christian Dräger und für das Erzbistum Köln Dr. Ulrich Helbach.

Das Kuratorium besteht aus den folgenden Personen:

Für das Land NRW Frau Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, für die Stadt Köln Herr Oberbürgermeister Jürgen Roters, für die evangelische Landeskirche Frau Vizepräsidentin Petra Bosse-Huber, für das Erzbistum Köln Dr. Joachim Kardinal Meisner.

Weiterhin wurden folgende Personen berufen:

Prof. Dr. Robert Fuchs von der Fachhochschule Köln-Fachbereich Restaurierung, Prof. Dr. Wilfried Reininghaus vom Landesarchiv NRW, Isabel Pfeiffer-Poensgen von der Kulturstiftung der Länder, Christine M. Merkel von der deutschen UNESCO Kommission, Burkhard von der Mühlen für die Freunde des Historischen Archivs. Ebenso wird der Landschaftsverband Rheinland eine Vertreterin / ein Vertreter benennen.

**Ausstellung:** In der Zeit vom 03.10.2010 bis 21.11.2010 fand eine Ausstellung des Historischen Archivs in Zusammenarbeit mit den Kölnischen Stadtmuseen in dessen Räumlichkeiten statt: Der Titel der Ausstellung „Köln 13:58 Uhr“ nahm Bezug auf die Katastrophe vom 03. März 2009. Inhaltlich stellte die Ausstellung im Wesentlichen eine Übernahme der vom Historischen Archiv erarbeiteten Ausstellung zum Jahrestag des Einsturzes dar, die im März und April 2010 im Berliner Martin-Gropius-Bau gezeigt wurde. In der Schau konnten sich die Besucherinnen und Besucher ein anschauliches Bild vom Umfang des Verlustes und von den bereits ergriffenen Vorkehrungen zur Rettung und Restaurie-

rung der Bestände machen. Die Ausstellung vermittelte auch eine Vorstellung von der Vielfalt, der Bedeutung und der Schönheit der Kulturschätze, die es zu retten gilt. Die Ausstellung wurde von 5.550 Besuchern besucht.

Die Stiftung Stadtgedächtnis hat sich im Rahmen der Ausstellung sehr prominent mit einem großen Informationsstand präsentiert und zwischenzeitlich Spenden in Höhe von rund 27.000 € eingeworben.

**Finanzstatus:** Der Finanzstatus der Stiftung Stadtgedächtnis stellt sich derzeit wie folgt dar: Die 4 Gründungstifter werden eine Summe von 3.120.000 € zur Verfügung stellen. Seitens der Stadt Köln konnte jedoch erst die Summe von 1,12 Mio. € ausgezahlt werden, da die Gemeindeordnung NRW zwingend vorschreibt, dass Drittmittel in gleicher Höhe zu den Aufwendungen der Gemeinde vorliegen muss. Der Differenzbetrag zu den 2 Mio. € der Stadt Köln in Höhe von 880.0000 € wird umgehend angewiesen, wenn der Bund seine Zustiftung realisiert. Der Bund hat mit Schreiben vom 16.November 2010 um die Abrufung der Mittel gebeten. Dies ist noch am gleichen Tage geschehen.

Eine weitere Zustiftung ist durch das Kunsthaus Lempertz in Höhe von 60.000 € erfolgt. Der Förderverein des Historischen Archivs hat eine Zustiftung in Höhe 50.000 € und der LVR 50.000 € in Aussicht gestellt. Das Stiftungskapital beträgt nach der Realisierung aller Zustiftungen und Auszahlungen **4,28 Mio. €**

An Spenden stehen neben der Auszahlung der Stadt Köln in Höhe von 3 Mio. Euro weitere Spenden in Höhe von 27.000 € auf der Haben-Seite. Insgesamt also **3,02 Mio. €**

gez. Prof. Quander